

Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Jahrgangsstufe:	9. Klasse, 1. Halbjahr
Themengebiet:	5 - „Wirtschafts- und Arbeitsleben erleben und verstehen – Wie geht es zu im Arbeits- und Berufsleben?“
Modul 5:	„Verhalten, Rechte und Pflichten im Praktikum“
Fach:	Berufswahlorientierung¹

Beschreibung:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten wichtige Informationen zum Ablauf des Praktikums, zum Verhalten am Arbeitsplatz, zum Umgang mit ihren Ansprechpartnern im Betrieb und anderen Betriebsmitarbeitern sowie über ihre Rechte und Pflichten.

Teilweise müssen die Schülerinnen und Schüler diese Informationen selbst in Erfahrung bringen.

Vorbereitung:

- Die Schülerinnen und Schüler sollten in den Gesprächen mit ihrem Praktikumsbetrieb bereits erfragt haben, welche Regeln für sie gelten, was sie beachten müssen und was von ihnen erwartet wird bzw. auch was sie sich vom Betrieb wünschen.
- Falls es noch Klärungsbedarf gibt, sollten die Jugendlichen dies unbedingt – möglichst selbständig - klären.
- Dann sollten diese Regeln, Rechte und Pflichten gemeinsam in der Klasse besprochen werden. Im wesentlichen geht es um die folgenden Punkte:
 - Erforderliche Arbeitskleidung
 - Arbeitszeit
 - Sicherheitsvorschriften
 - Gesundheitszeugnis
 - Vorgehen bei Krankheit

 - Höflichkeit
 - Eigeninitiative, Interesse und Motivation
 - Aufnehmen von Inhalten verschiedener Tätigkeitsbereiche
 - eigene Ziele im Praktikum

¹ Es ist sinnvoll, ab der 8. Klasse 1 – 2 Unterrichtsstunden pro Woche für die Berufswahlorientierung vorzusehen. Ideal ist es, wenn tatsächlich „Berufswahl“ auf dem Stundenplan steht. Dabei können die Lehrkräfte, die diese Unterrichtsstunden gestalten, natürlich auch wechseln. Es ist aber auch möglich, die Stunden verschiedener Fächer dafür vorzusehen, wie z.B. Geschichte, Politik, Deutsch, aber auch andere Haupt- und Nebenfächer. Der organisatorische Aufwand ist dann aber größer und der reguläre Unterricht der betroffenen Fächer fällt in dieser Zeit aus und muss nachgeholt werden.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler finden sich in Gruppen zusammen, die ähnliche Berufe für ihr Praktikum gewählt haben.
- Die Schülerinnen und Schüler tauschen ihre Informationen, die sie von ihren Betrieben erhalten haben aus. Sie erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem sie die wichtigsten Punkte notieren sollen.
- Die Jugendlichen füllen das Arbeitsblatt so weit sie können selbst aus.
- Themen, die für alle interessant sind, werden in der gesamten Klasse besprochen und auf dem Arbeitsblatt ergänzt.
- Fragen, die noch nicht beantwortet sind, werden als Hausaufgabe aufgegeben und in der nächsten Stunde abgefragt.

Nachbereitung:

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen dieses ausgefüllte Arbeitsblatt zu ihren Praktikumsunterlagen.

Service-Teil:

- Praktikanten, die im Rahmen des Praktikums mit Lebensmitteln umgehen, benötigen gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz eine Belehrung durch das Gesundheitsamt. Die Bescheinigung der Belehrung wird vom Gesundheitsamt ausgestellt und ist dem Praktikumsbetrieb vor Beginn des Praktikums zu übergeben.
- Auskünfte über weitere Regelungen, die bei der Durchführung des Schülerbetriebspraktikum zu beachten sind, erteilt auch:

Staatliches Amt für Arbeitsschutz

Schanzenstr. 38
51063 Köln

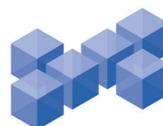
Tel.: (0221) 96277-0
Fax: (0221)96277-444

E-Mail: poststelle@stafa-k.nrw.de

Auf dem Arbeitsschutzportal NRW finden Sie unter „Praxishilfen – besondere Zielgruppen“ auch einen Leitfaden für das Schülerbetriebspraktikum:

<http://www.arbeitsschutz.nrw.de/bp/index.html>

- Muster für Arbeitsblatt



Information für Schülerinnen und Schüler vor dem Praktikum

Name: _____

Ich mache ein Schülerbetriebspraktikum in der Zeit vom: _____ bis _____

bei der Einrichtung/Firma: _____

_____.

Mein/e Betreuer/in ist: _____.

Meine tägliche Arbeitszeit beginnt um: _____ Uhr und endet um _____ Uhr.

Pausenzeiten sind:

von _____ Uhr bis _____ Uhr und

von _____ Uhr bis _____ Uhr und

von _____ Uhr bis _____ Uhr.

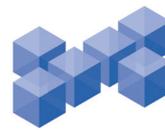
Für mein Praktikum brauche ich:

- Ein Gesundheitszeugnis
- Erforderliche Arbeitskleidung, nämlich: _____
- Eine Fahrkarte für den Weg zum Betrieb / zur Einrichtung
- Sonstiges, nämlich _____

Für die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften muss ich eine Unterweisung erhalten.

Wenn ich während des Praktikums krank werde, muss ich folgendes beachten:

- _____
- _____
- _____



- Ich habe mich über den Betrieb / die Einrichtung gründlich informiert.
- Wenn ich Schwierigkeiten habe, wende ich mich an:
 - Meine Betreuerin / meinen Betreuer
 - meine Klassenlehrerin / meinen Klassenlehrer

Ich werde mich „gut“ benehmen, das heißt:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____